



2020-2021

COVID-19 HILFE IN CARITAS- EINRICHTUNGEN

Projektbericht

AUSGANGSLAGE

Der Beginn der Covid-19 Pandemie 2020 traf die Einrichtungen und Dienste der Caritas in unterschiedlichster Art und Weise.

Durch die starken Einschränkungen bis hin zum kompletten Lockdown konnten Angebote, Beratungen und Begleitungen von benachteiligten Menschen nicht in gewohnter Form umgesetzt werden.

Besonders wurde dies durch eine unzureichende Infrastruktur der Beratungsstellen deutlich, um Angebote kurzfristig digital und der Situation angepasst umsetzen zu können. Das umfasste auch Defizite im notwendigen technischen Know-how, welches sich das Fachpersonal in kürzester Zeit aneignen musste.

Es wurde die Notwendigkeit deutlich, auf die besondere Situation angepasste Angebote zu konzipieren und umzusetzen.



UMSETZUNG



Durch die Kooperation mit The Human Safety Net konnte der Deutsche Caritasverband 2020/21 ein umfangreiches Nothilfeprogramm auf den Weg bringen, um die psychische und physische Gesundheit von 6.500 Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in der Pandemie zu gewährleisten. Im Vordergrund standen digitale Ausstattung und Know-How, um die Beratung und Begleitung benachteiligter Menschen auch online zu ermöglichen.

Die geförderten Projekte richten sich alle entlang des Nurturing Care Framework der WHO, Unicef und World Bank aus. Das Rahmenwerk hilft Kindern, eine gesunde psychische und physische Entwicklung zu durchlaufen. Es baut auf den neuesten Erkenntnissen darüber auf, wie sich die kindliche Entwicklung entfaltet und welche wirksamen Maßnahmen und Interventionen die frühkindliche Entwicklung verbessern können.





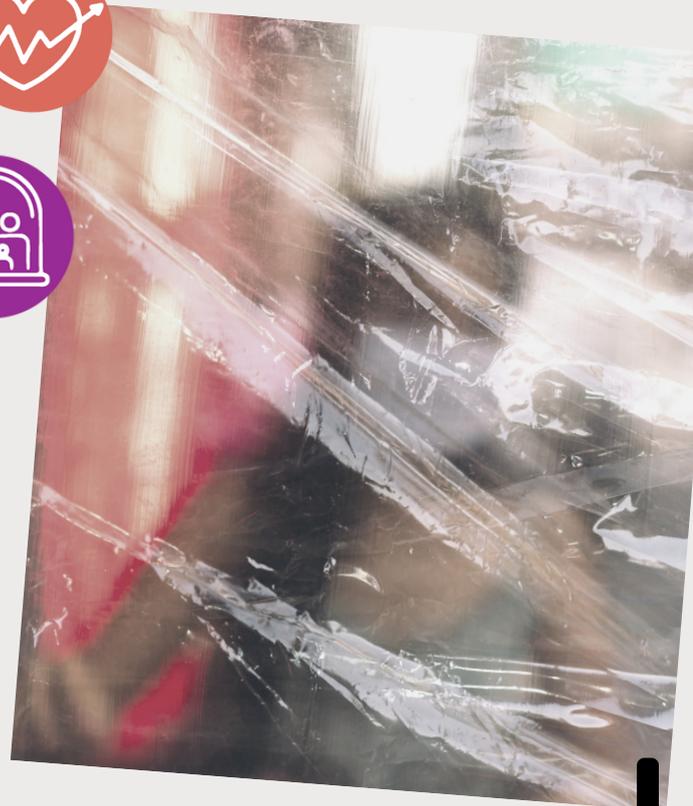
PROJEKT ÜBERSICHT

01	Hygiene- und Infektionsschutzmaterialien für Flüchtlinge	.....04
02	Einzelfallhilfe für Familien	.....05
03	Raus aus dem Lockdown - Rein in die Natur Ferienaktion für Kinder	.....06
04	Unterstützung von Brückenschlag-Familien	.....07
05	Digitale Hilfsbrücke	.....08
06	Digi-Tipps-Workshops zur Nutzung digitaler Kommunikation	.....09
07	Gemeinsam sind wir Familie	.....10
08	Lernspaß durch Lesespaß	.....11
09	Digitale Hilfe in Corona-Zeiten	.....12
10	Netzwerk Digitale Bildung	.....13
11	Nachbarschaftshilfen helfen in Zeiten von Corona	.....14
12	Wissensmanagement und Kontaktpflege	.....15
13	Medienpädagogische Elternarbeit in Kindertagesstätten	.....16
14	Miteinander Füreinander	.....17
15	Einzelfallhilfen für Geflüchtete	.....18
16	Integrationskurse	.....19
17	Integration durch Bildung	.....20
18	Beratungsdienste	.....21
19	Digital Optimal	.....22
20	Lernen in Zeiten von Corona: Online-Tandems	.....23
21	Digitale Infrastruktur in der Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete	.....24

Hygiene- und Infektionsschutzmaterialien für Flüchtlinge

Teilprojekt 1

Um die Sozialberatung in den Unterkünften aufrechtzuerhalten, mussten in großem Umfang vor allem Spuckschutzwände angeschafft werden. Somit konnten die persönlichen Beratungen der Bewohner, gerade in schwierigen Zeiten und auch unter den räumlich erschwerten Bedingungen (teilweise waren Abstandsregeln nicht einzuhalten) aufrechterhalten werden. Die Spuckschutzwände kamen auch verstärkt in der Hausaufgabenbetreuung und im Homeschooling mit den Kindern und Jugendlichen zum Einsatz. Auch die Ehrenamtlichen waren so in der Lage, diese Tätigkeit wieder aufzunehmen. Die FFP 2-Masken konnten den besonders vulnerablen Personen zur Verfügung gestellt werden.



**Caritasverband
München-
Freising e.V.
München**



**Fördersumme:
8.793 €**

**Zielgruppe:
Bewohner der städtischen
und staatlichen
Unterkünfte in München
mit Caritas Beteiligung**

Spotlight: Nurturing Care



Good Health

"Good Health" bezieht sich auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder und ihrer Bezugspersonen. Beide sind wichtig, da körperliche und geistige Gesundheit eine wichtige Voraussetzung zur Betreuung eines Kindes sind.

Beispiele hierfür sind u.a. grundlegende Pflege für Neugeborene, Impfung von Mutter und Kind, Wachstumsüberwachung und Beratung oder Betreuung von Kindern mit Entwicklungsschwierigkeiten oder Behinderungen.

Einzelfallhilfe für Familien



Teilprojekt 2

Die Familien erhielten finanzielle Unterstützung für Schulbedarf, Bekleidung, Schuhe, Fahrkarten, Waschmaschine, Kühlschrank, Lebensmittel, Stromnachzahlung, Erholung, Möbel, Medikamente, Geburtsurkunden und Sicherung des Lebensunterhalts.

Fr. R. ist aufgrund chronischer psychischer und körperlicher Erkrankungen bereits mit Mitte 40 berentet und erhält aufstockende Sozialhilfe. Frau R. ist alleinerziehend. Sie bringt ihren siebenjährigen Sohn täglich vor 08.00 Uhr zur Schule. Da das vergünstigte Ticket für Sozialhilfeempfänger erst ab 09.00 Uhr gültig ist, muss sie für diese Fahrten die Kosten selbst tragen, was sie sich nicht leisten kann. Familie R. wird mit 228 € unterstützt, damit sie sich für die nächsten 4 Monate die Monatskarten kaufen kann.

Familie K., Eltern und drei Kinder, lebt seit vier Jahren in Deutschland. Sie kommen ursprünglich aus Afghanistan. Herr K. besucht einen Deutschkurs und arbeitet in Teilzeit im Einzelhandel. Ansonsten lebt die Familie von aufstockender Sozialhilfe. Das Ceranfeld vom Herd und der Backofen sind defekt. Familie K. erhält eine finanzielle Unterstützung von 250 €.

**Caritasverband
München-
Freising e.V.
München**



**Fördersumme:
55.000 €**

**Zielgruppe:
Familien, insbesondere
Alleinerziehende aus
München, die aufgrund der
Corona Pandemie in
finanzieller Not sind**

Frau S. ist alleinerziehend und arbeitet als Arzthelferin. Sie erhält aufstockende Sozialhilfe, da die Miete sehr hoch ist. Ihre dreijährige Tochter hatte eine Lungenentzündung und war im Krankenhaus, die ältere hat Asthma. Frau S. möchte ihren Kindern ein Dampfinhaliergerät kaufen. Familie S. erhält eine finanzielle Unterstützung von 400 €.

Raus aus dem Lockdown - Rein in die Natur Ferienaktion für Kinder



Teilprojekt 3

Aufgrund der Corona-Pandemie und damit einhergehenden Einschränkungen und Vorgaben konnte das etablierte Angebot auf einem Reiterhof leider nicht während der Schulzeit stattfinden. So haben wir uns auf die Ferienspiele im Rahmen des Offenen Ganztags konzentriert. Der Reiterhof hat sich aber bestens auf diesen neuen Rhythmus eingestellt und das Programm entsprechend an die vorangegangenen Ferien angeknüpft. Die Kinder wurden, unter therapeutische Anleitung, mit den Ponys zunächst vertraut gemacht. Insbesondere Kinder, welche das erste Mal an dem Projekt teilgenommen haben, konnten Vertrauen zu den Ponys, und den Begebenheiten des Reiterhofes aufnehmen.

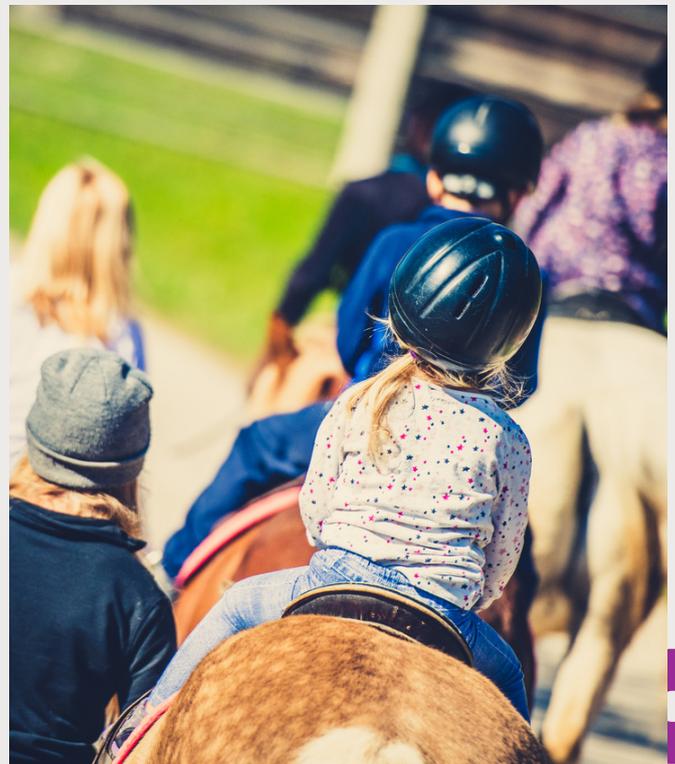
**Caritasverband
für das Bistum
Aachen e.V.**



**Fördersumme:
23.178 €**

**Zielgruppe:
Schüler(innen) im
Rahmen der Offenen
Ganztagschule der
Grundschulen**

Nach ersten Berührungspunkten wurde die Anatomie auf den Ponys nachgezeichnet, Vertrauen zu den Tieren aufgebaut und Ernährungsweisen der Ponys vermittelt. Jeweiliger Tagesabschluss war ein geführter Spaziergang, bei der jeweils drei Kinder einem Pony zugeordnet wurden.



Ziel des therapeutischen Reitens war es, Vertrauen zum eigenen Handel zu fassen, das Selbstbewusstsein zu stärken und Berührungsängste abzubauen. Ebenso sollte das Sozialverhalten durch eigenständiges Agieren positiv gestärkt werden.

Unterstützung von Brückenschlag Familien

Teilprojekt 4

Im gesamten Projekt blieb von Anfang an die digitale Form des Austauschs die Bevorzugte. Durch die Generali-Spende wurden die Familien-Scouts digital so gut ausgestattet (Laptops und Lizenzen für Videogespräche), dass sie auch mit der vierten Coronawelle den Kontakt zu Kindern und Eltern gut halten und vertiefen konnten. Gemeinsam mit dem "Das da Theater" wurden dann speziell für diese Zielgruppe zwei Veranstaltungen geplant, in dem die Theaterpädagogen live zu einem interaktiven Workshop einladen. Die Kinder konnten zu Hause an ihrem PC teilnehmen – je nach Alter auch mit den Eltern. Vorab erhielt jedes teilnehmende Kind eine Mitmachbox, deren Materialien während des Workshops aber auch anschließend zur eigenen Kreativität genutzt werden konnte. Folgende Themen wurden dabei spielerisch mit den Kindern „erarbeitet“:
Wie halte ich Freundschaft trotz Distanz?
Was macht mir Angst? Was bereitet mir Sorgen? Wie kann ich mich auch zu Hause gut beschäftigen?
Diese digitale Veranstaltung wurde sowohl für Kinder im Kindergartenalter als auch für Kinder im Grundschulalter konzipiert. Es war ein großer Erfolg. Insgesamt haben 12 Familien haben mit ihren kleinen und großen Kindern daran teilgenommen.



Es ist geplant, die Kooperation mit dem "Das Da Theater" auszubauen. Vielen Dank, dass wir über die Anschubfinanzierung dieser Veranstaltung erste Erfahrungen zu diesem Format sammeln konnten.

"Das ist so schön, dass gerade in einer Zeit, in der die Kinder es sowieso schwer haben, die sich jetzt einfach mal einen Wunsch erfüllen und kurz die Sorgen vergessen können."

Programtteilnehmerin

**Caritasverband
für das Bistum
Aachen e.V.**



**Fördersumme:
8.958 €**

**Zielgruppe:
Familien und deren
minderjährige Kinder in der
Städte Region Aachen, bei
denen Vater oder Mutter an
Krebs erkrankt sind**

Bei der verbleibenden Summe der Spendenmittel wurden, neben Anschauungs – und Gestaltungsmaterialien, Gutscheine einer Buchhandlung angeschafft. Dies bietet zum einen die Möglichkeit, auch online zu bestellen, was für viele Eltern in der aktuellen Corona- Situation eine Erleichterung ist. Zum anderen bietet die Buchhandlung auch Schulmaterialien und eine kleine Auswahl an Spielzeug. Viele der Gutscheine wurden bereits verteilt.

**„Schade, schon vorbei? Das war so, als ob wir
alle zusammen im Theater waren!“**

Nora (8 Jahre)

Digitale Hilfsbrücke

Teilprojekt 5

Von Oktober 2020 bis Dezember 2021 konnten ca. 64 Familien von dem Angebot profitieren, sowie Besucher(innen) des Freitagstreffs in unserem Café International. Insbesondere konnte die digitale Hilfsbrücke in den Flüchtlingsunterkünften ausgebaut werden. Der Bedarf ist enorm, da sich durch die besonderen Lebensumstände der Familien im Kontext Flucht und Migration, nicht nur Corona auf die schulischen Leistungen der Kinder ausgewirkt hat. Einige Kinder besuchen noch nicht die Schule, da noch kein Schulplatz gefunden wurde, oder aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse müssen Schuljahre wiederholt bzw. besondere Förderklassen besucht werden. Neben klassischen Fördermaterialien wurden noch Tablets und elektronische Sprachförderspiele angeschafft, die den Familien zur Verfügung gestellt werden, um mit ihren Kindern gemeinsam die deutsche Sprache zu erlernen.

Weiterhin werden die Laptops in den anderen Angeboten genutzt; hinzugekommen ist noch ein Computercafé für Frauen, in dem erste Schritte im Umgang mit Email und Bewerbungsunterlagen gemacht werden. Ebenfalls profitieren die Besucher(innen) des Freitagstreffs von der digitalen Hilfsbrücke, da sie hier nach Wohnungen suchen, Bewerbungen erstellen oder Briefe verfassen können.

Die Familien sind weiterhin durch die Folgen und unmittelbaren Auswirkungen der Pandemie vor große Herausforderungen gestellt und das Aufholen versäumter Lerninhalte wird noch lange andauern. Die Unterstützung durch unsere Angebote hilft ihnen bei der Bewältigung dieser herausfordernden Aufgabe.



**Caritasverband
für das Bistum
Aachen e.V.**

Aachen

**Fördersumme:
23.000 €**

**Zielgruppe:
Familien und
Homeschooling
Gruppen**

Spotlight: Nurturing Care



Responsive Caregiving

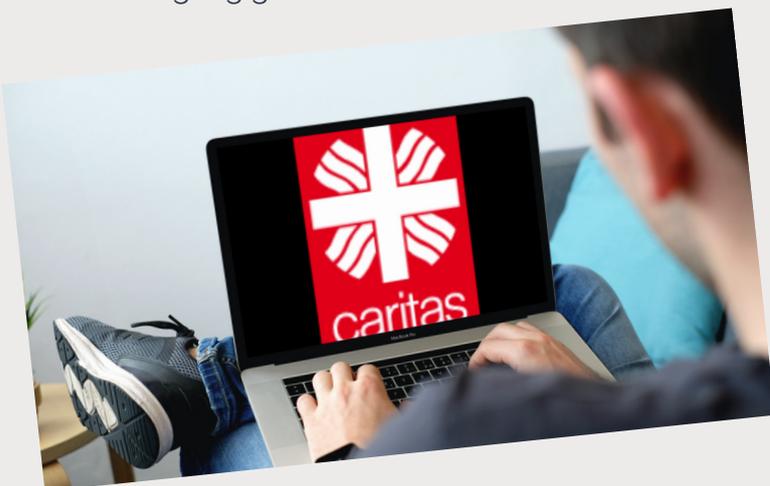
"Responsive Caregiving" bezeichnet die Fähigkeit der Eltern/Betreuungsperson zu bemerken und zu verstehen, welche Signale ein Kinde aussendet und auf rechtzeitige und angemessene Weise zu reagieren. Reaktionsfähige Betreuer können alle Komponenten von Nurturing Care besser unterstützen.

Beispiele sind das Erkennen und Nutzen von Alltagsmomenten zur Kommunikation und Spielen mit Kindern und eine gegenseitig bereichernde Beziehung aufzubauen.

Digi-Tipps-Workshops zur Nutzung digitaler Kommunikation

Teilprojekt 6

Durch die Förderung der Generali wurde im Leistungsbereich Beruf und Arbeit des Caritasverbandes für die Stadt Köln e.V. durch eine einrichtungsübergreifende Arbeitsgruppe Workshops und Tutorials erarbeitet. Durch diese konnten alle Mitarbeitende in die Lage versetzt werden, ihre Kund(innen) im Umgang mit deren eigenen Endgeräten zu unterstützen, zu schulen und dadurch schließlich auch den Beratungsprozess (Kommunikation/Vermittlung von Inhalten) insbesondere im Fall von Quarantäne/Kontaktsperre zu ermöglichen. Während der Projektlaufzeit wurden digitale offene Austauschrunden zum Thema digitale Tools angeboten, an denen die Mitarbeitenden gerne teilnahmen, um sich zu aktuellen Bedarfen auszutauschen. Im Anschluss daran erarbeitete die Arbeitsgruppe einen „Werkzeugkoffer“ mit Handreichungen, Tutorials und Anleitungen, die den Kolleg(innen) zur weiteren Nutzung zur Verfügung gestellt wurde.



Im Zeitraum Juli – September 2021 wurden weitere offene Austauschrunden durchgeführt; dabei wurden die erstellten Werkzeuge besprochen, in Bezug auf deren Verwendung in der beruflichen Praxis optimiert und weitere Bedarfe identifiziert.

**Caritasverband
für die
Stadt Köln e.V.**



**Fördersumme:
9.696 €**

**Zielgruppe:
Mitarbeitende,
Teilnehmende und
Klient(inn)en der Projekte
und Maßnahmen**

Es stellte sich heraus, dass einige Kolleg(inn)en gezielte Unterstützung und Schulung in einzelnen Instrumenten benötigten. Die interessierten Kolleg(inn)en wurden im weiteren Verlauf in digitalen Workshops zu verschiedenen Instrumenten, wie MS Teams, OneNote und Adobe geschult. Schließlich wurde deutlich, dass die behandelten Themen und das erstellte Repertoire an Instrumenten Lücken schließen konnte und die Kolleg(innen) sich digital dadurch besser aufgestellt fühlen.



Gemeinsam sind wir Familie

Teilprojekt 7

Die Mittel von Generali wurden komplett ausgegeben, diese flossen in ihrer Gesamtheit in den Bereich „Digitale Endgeräte“. Es wurden auch Ausflüge ermöglicht und Bücher sowie Spiele angeschafft. Es gab einen deutlich höheren Bedarf an mobilen Endgeräten, der mit den Mitteln abgedeckt werden konnte. Wegen der Lieferengpässe können einige Geräte erst im Januar 2021 ausgehändigt werden.



Die achtköpfige Familie S. aus Serbien verfügt über wenig Geld und hat oft Schwierigkeiten, im Alltag klar zu kommen. Das belastet die Familie sehr und auch die Kinder sind oft sehr traurig. Durch die Generali-Mittel konnten in den Herbstferien zwei Ausflüge gemacht werden, was für einige entspannte und sorgenfreie Stunden gesorgt hat, die wegen der schönen Erinnerungen auch noch lange nachwirken werden.

Frau H. ist dem SKM Köln bekannt aus der Schuldnerberatung. Im März kamen die Kinder wegen der Suchterkrankung der Mutter schwer traumatisiert zu ihr in Dauerpflege in eine kleine Wohnung. Die Kinder hatten weder Kleidung noch irgendetwas anderes dabei. Das Amt der Stadt, in der die Kinder lebten, hat bislang keinerlei Kosten übernommen. So hatten die Kinder weder Handys noch Tablets und waren zum einen ausgegrenzt von den sozialen Netzwerken der Klassengemeinschaft und zum Teil auch vom Kerninhalt. Durch die Generali-Förderung sind diese Probleme nun behoben und es kehrt ein wenig Normalität in das Leben der Kinder zurück.

**Sozialdienst
Katholischer
Männer e.V.
Köln**



**Fördersumme:
17.500 €**

**Zielgruppe:
Jugendliche in
Jugendeinrichtungen
und in Familien**

Lernspaß durch Lesespaß

Teilprojekt 8



Spotlight: Nurturing Care



Opportunities for early learning

"Opportunities for early learning" bezeichnet jede Gelegenheit für das Baby, Kleinkind oder Kind mit einer Person, einem Ort oder einem Objekt in seiner Umgebung zu interagieren. Jede Interaktion (positiv oder negativ) oder das Fehlen einer Interaktion trägt zur Entwicklung des Gehirns bei und legt den Grundstein für späteres Lernen.

Beispiele sind u.a. Altersgerechtes Spielen, Qualitätsstandards von Kinderbetreuungsplätzen oder gemeinsames Erkunden von Büchern.

Angeschafft wurde mit den Mitteln der Generali-Corona-Förderung 12 Tablets für Familienzentren, ein Greenscreen und Lichtelemente für die Zentrale, damit Ehrenamtliche den Kindern in den Familienzentren per Lifestream vorlesen können. Die neu angeschaffte Technik und die Tablets für das Projekt „Lernspaß durch Lesespaß“ konnte aufgrund der Auflagen während des Lockdown erst verspätet eingesetzt werden. Daher waren nur sehr begrenzt Personen in den Familienzentren, um Fachkräfte und Erziehende in die Nutzung der Technik einzuweisen. Zudem gehören die meisten Ehrenamtlichen, die an dem Projekt teilnehmen, zu den Risikogruppen. Daher war es wegen der erhöhten Kontakt-beschränkungen nicht zu verantworten, sie zum Vorlesen in den SKM kommen zu lassen. Umso mehr freuen sich Kinder, Mitarbeitende und Ehrenamtliche auf die digitale Umsetzung von Vorleseangeboten.

**Sozialdienst
Katholischer
Männer e.V.
Köln**



**Fördersumme:
6.000 €**

**Zielgruppe:
Kinder in
Familienzentren**

„Man merkt immer erst dann so richtig, wie wichtig für einen selbst die ehrenamtliche Tätigkeit ist, wenn sie einem „geraubt“ wird. Es fehlen die Kinderaugen, die einem an den Lippen hängen, wenn man vorliest und die ungeteilte Aufmerksamkeit, die durch gezielte Fragen unterstrichen wird. Es sind diese Kleinigkeiten, die einem durch die Kinder gegeben werden, genauso wie die kurzen Gespräche mit den Fachkräften, durch die man die Wertschätzung für seinen Einsatz erfährt.“

Marianne Röhrig, Vorleserin im SKM-Familienzentrum
Bickendorf im Juni 2020

Digitale Hilfe in Corona- Zeiten



Teilprojekt 9

In den ersten drei Quartalen haben sich die Schwerpunkte des Projektes flexibel der jeweiligen Corona-Lage angepasst und am jeweiligen Bedarf der unterschiedlichen Zielgruppen, Förderlehrer(innen), Job-Paten, Schüler(innen), Job-Suchende und Senioren, orientiert. Die Projektaktivitäten im IV. Quartal folgten mit drei Kursangeboten für Senioren und Job-Suchenden sowie der individuellen Ausstattung und Beratung zur Nutzung digitaler Technik überwiegend dem ursprünglich geplanten Vorgehen. Computerkurse konnten im Berichtszeitraum in Präsenzform durchgeführt werden.

Spotlight: Nurturing Care



Adequate Nutrition

"Adequate Nutrition" bezieht sich auf die Ernährung von Müttern und Kinderernährung. Der Ernährungszustand der Mutter wirkt sich während der Schwangerschaft auf ihre Gesundheit und Wohlbefinden sowie das ihres ungeborenen Kindes aus. Auch nach der Geburt ist der Ernährungszustand der Mutter wichtig, um das Kind richtig zu versorgen. Beispiele sind u.a. - Mikronährstoffergänzung für Mutter und Kind je nach Bedarf oder angemessene körperliche Aktivität.

**Katholische
Kirchengemeinde
St. Gereon
Caritaskreis**



**Fördersumme:
20.280 €**

**Zielgruppe:
Ratsuchende und Berater
im Lotsenpunkt,
Schüler(innen) im
Homeschooling**

Der neu mit Geräten ausgestattete Schulungsraum wurde zur Erhöhung der Benutzerfreundlichkeit leicht nachgebessert (z.B. Beseitigung von Stolperfallen durch bessere Verkabelung) und hat sich bewährt. Darüber hinaus wurden das Ausleihen von Laptops an Schüler(innen), Jobsuchende, Teilnehmer(innen) des „Caritas Deutsch Clubs“ in ZOOM fortgesetzt und teilweise mit individueller Beratung begleitet. Zur Bewertung des Projektes darf zusammengefasst werden, dass das Projektziel, die Milderung Corona-bedingter Nachteile durch die Nutzung und Hinführung zu digitalen Angeboten, voll erreicht wurde. Die stets flexible Anpassung der Vorgehensweise, das „Fahren auf Sicht“, hat sich dabei sehr gut bewährt. Durch den ehrenamtlichen Einsatz von qualifizierten Projektmitarbeitern des Caritaskreises fielen die Personalkosten geringer aus als geplant, so dass die dadurch frei gewordenen Mittel für die Anschaffung von Geräten eingesetzt und der Wirkungskreis des Projektes vergrößert werden konnten.

Netzwerk Digitale Bildung



Teilprojekt 10

Die Corona-Pandemie zwang Schüler(innen) ins Homeschooling und da begann das Problem. Viele Familien waren nicht mit der nötigen Hardware ausgestattet, um am Unterricht teilnehmen zu können. Damit es nicht zu einer Bildungsbenachteiligung kommt, die durch den Fakt bedingt ist, dass die nötige Hardware fehlt, um am Unterricht teilnehmen zu können wurde das Projekt „Netzwerk Caritas: Bildung digital“ (kurz: NC:BD) entwickelt und durchgeführt. Das Projekt teilt sich in zwei Bereiche auf: Zunächst werden Familien mit der Hardware ausgestattet. Hier wurde zwischen Grundschüler(inne)n und Schüler(inne)n der weiterführenden Schulen unterschieden, um auf die jeweiligen Vorkenntnisse aber auch die Bedürfnisse einzugehen. Die Jüngeren bekamen ein Tablet, welches sich wie ein Smartphone einfach und intuitiv bedienen lässt. Somit ist der Zugang auch schon für die jüngeren Schüler(inne)n gegeben und sie können einfach am Homeschooling teilnehmen. Für Schüler(innen) der weiterführenden Schulen wurden Laptops ausgewählt, welche sich für die umfangreicheren Arbeiten besser eignen. Längere Texte zu schreiben wäre noch auf einem Tablet mit Hilfe einer Bluetooth Tastatur möglich, jedoch gestaltet es sich schwieriger in mehreren Apps gleichzeitig zu arbeiten, wie es bei einem Laptop der Fall ist. Das ist besonders wichtig, wenn Hausarbeiten geschrieben oder Referate vorbereitet werden müssen. Nach einer erfolgreichen Teilnahme ging das Gerät in den Besitz der Familien über. Hierzu gab es noch für alle Teilnehmer(innen) ein Zertifikat, das diese bestätigt.

Das Projekt war ein voller Erfolg. Über 100 Geräte wurden an Familien übergeben und somit die Teilhabe am digitalen Leben verbessert. Es konnten neue Erfahrungen gesammelt und sich über die digitale Welt in einem unverfänglichen Setting ausgetauscht werden. So wurden auch ungewöhnliche Fragen gestellt und beantwortet oder sich auch über Themen ausgetauscht, bei denen die Kinder in der „Erwachsenenwelt“ eher weniger Anklang finden, wie verschiedensten Spiele, Serien oder Filme.

**Caritasverband
für
Saarbrücken
und Umgebung
e.V.**



**Fördersumme:
77.525 €**

**Zielgruppe:
Familien mit und ohne
Fluchthintergrund**

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Projekt „Netzwerk Caritas: Bildung digital“ viele Familien erreicht und weitergebracht hat, es uns aber noch einen langen Weg eröffnet hat, bis alle im Caritasverband Saarbrücken bekannten Familien die Möglichkeit haben am digitalen Alltag teilzunehmen.

Nachbarschaftshilfen helfen in Zeiten von Corona

Teilprojekt 11

Teilprojekt A: Nachbarschaftshilfen helfen in Zeiten von Corona

Im Quartal IV konnten die Mitarbeiter(innen) der organisierten Nachbarschaftshilfe im Rahmen eines Fachtags am 9. Oktober ein Dankeschön für das Engagement in Zeiten der Pandemie erhalten.

Teilprojekt B: „digitales Empowerment“

Im Teilprojekt B konnte im Quartal IV das Beratungs- und Familienzentrum Caritashaus mit zusätzlicher Hardware ausgestattet werden. Nach einer Bedarfsanalyse mit den verschiedenen Beratungsbereichen wurden zwei Arbeitsplätze mit zwei Laptops (Eigenmittel) und einem Farbdrucker eingerichtet, die nun in Beratungsgesprächen gemeinsam mit Kund(inn)en genutzt werden können. Bisher standen hierfür nur Mitarbeiter(inne)n PCs zur Verfügung, an denen aus Datenschutzgründen keine gemeinsamen Recherchen durchgeführt werden können. Nun ist es beispielsweise möglich, Kund(inn)en unter Begleitung eine Wohnungssuche im Internet durchführen zu lassen oder auch Bewerbungsunterlagen zu erstellen, zu bearbeiten und auch farbig auszudrucken. Es soll den Kund(inn)en so ermöglicht werden, künftig auch selbstständig diese Dinge nutzen und erledigen zu können.

**Caritasverband
Karlsruhe e.V.**



**Fördersumme:
25.000 €**

**Zielgruppe:
Nachbarschaftshelfer(innen) im
Quartier**

Zusätzlich konnten Gutscheine für Lebensmittel- und Drogerie-Geschäfte im Wert von je 10 € gekauft werden, die im kommenden Jahr innerhalb der Einzelfallhilfe von den Beratungsdiensten des Verbandes unbürokratisch an Kund(inn)en ausgegeben werden können. Diese Hilfe kommt direkt bei den Menschen an.

Außerdem wurden Corona-Schnelltests angeschafft, die nun den Kund(inn)en der Beratungsdienste zur Verfügung gestellt werden können, um eine zusätzliche Benachteiligung durch die Pandemie zu verringern.



Wissens- management und Kontaktpflege unter den Bedingungen der Corona Pandemie

Teilprojekt 12

Durch die finanzielle Unterstützung des Projektes und den damit getätigten Anschaffungen hat sich das Schulleben nachhaltig verändert. Die Digitalisierung ist nicht mehr ein fernes Szenario, sondern Teil unserer pädagogischen Arbeit geworden. Dadurch waren die Mitabreiter(innen) in den letzten Monaten des Schuljahres 2020/21 in der Lage, kurzfristig und ohne große technische Probleme, die durch die Pandemie bedingten Formen des Unterrichts (wie Hybrid, bzw. Distanzunterricht) anbieten zu können. Bei einer am Ende des Schuljahres durchgeführten Befragung der Auszubildenden bekamen sie ein sehr positives Feedback zum Einsatz der digitalen Medien. Da die Digitalisierung eine umfassende Veränderung des Lernortes Schule darstellt, bedarf es der Einbindung und der Berücksichtigung dieses Elements in den verschiedensten Bereichen der Schulentwicklung.

Die Medienkompetenz der Lehrenden ist in folgenden Bereichen weiterzuentwickeln:

- suchen und verarbeiten
- produzieren und präsentieren
- kommunizieren und kooperieren
- analysieren und reflektieren



Dies muss in verschiedenen Bereichen geschehen:

- Lehren, z. B. neue digitale Unterrichtsformen didaktisch und methodisch angemessen im Unterricht einbetten und erproben
- Lernbegleitung, z. B. durch Interaktion mit den Lernenden auf individueller Ebene gezielte Beratung und Unterstützung ermöglichen
- Kollaboratives Lernen, z. B. Lernende zur Nutzung digitaler Medien für eine verbesserte Kommunikation und Kooperation befähigen
- Selbstgesteuertes Lernen, z. B. digitale Technologien für die Selbstorganisation den Lernenden zugänglich machen.

**Caritasverband
Nürnberg e.V.**



**Fördersumme:
69.990 €**

**Zielgruppe:
Schüler(innen) der
Berufsfachschule für
Pfleger**

Medienpädagogische Elternarbeit in Kindertagesstätten



Teilprojekt 13

**Caritasverband
für Stuttgart
e.V.**



**Fördersumme:
45.000 €**

**Zielgruppe:
Eltern von 0 – 6-jährigen,
pädagogische Teams der
Kindertagesstätten**

Im Zeitraum ab Oktober 2020 wurden Möglichkeiten zum Austausch in Präsenz für die Eltern in den MOSAIK Kitas geschaffen, um dem neuen Bedarf gerecht zu werden.

„Es tut gut zu hören, wie andere Familien damit umgehen“, so die Aussage eines Vaters bei einem weiteren Eltern-Workshop „Tablets kreativ“.

Der Eltern-Kind-Workshop „Tablets kreativ“ bot für Familien eine Möglichkeit zur aktiven Auseinandersetzung mit Medien sowie im zweiten Teil den Austausch der Eltern untereinander.

So standen Fragen wie „Welche Regeln habt ihr zur Mediennutzung?“, „Wann erlaubt ihr bestimmte Medien für eure Kinder“ im Mittelpunkt der Gespräche.

Auch die „mobile Mediensprechstunde“ wurde in weiteren Kitas durchgeführt. Während der Bring- oder Abholzeit konnten die Eltern mit Silvia Bösl (Referentin für Medienbildung der Caritas Stuttgart) zum Thema „Medien in der Familie“ ins Gespräch kommen.

Dabei fiel auf, dass sich viele Eltern intensiv Gedanken machen, wie sie ihre Kinder gut im Umgang mit Medien begleiten können. Oft sind diese Gedanken mit einem schlechten Gewissen verbunden, die Medienerziehung nicht gut genug zu machen.

Durch kommende Angebote, sowohl Präsenz- als auch Onlineveranstaltungen und verschiedene Infomaterialien zur Medienerziehung, wird die Dienststelle Medienbildung die Eltern bei diesen Themen weiterhin unterstützen.

Spotlight: Nurturing Care



Security and Safety

„Responsive Caregiving“ bezeichnet die Fähigkeit der Eltern/Betreuungsperson zu bemerken und zu verstehen, welche Signale ein Kind aussendet und auf rechtzeitige und angemessene Weise zu reagieren. Reaktionsfähige Betreuer können alle Komponenten von Nurturing Care besser unterstützen.

Beispiele sind das Erkennen und Nutzen von Alltagsmomenten zur Kommunikation und Spielen mit Kindern und eine gegenseitig bereichernde Beziehung aufzubauen.

Miteinander Füreinander

Teilprojekt 14



„Ich möchte später mal Chirurg werden. Ich weiß, dass ich dafür viel Lernen muss“ erzählt Yazin beim Erstgespräch mit der Projektkoordinatorin vom Chancen-Schenker-Projekt im Dezember 2020. Yazin ist 14 Jahre alt und besucht eine Gemeinschaftsschule in Esslingen. Er ist vor 2 Jahren aus Syrien nach Deutschland gekommen und hat schnell Deutsch gelernt, aber an seiner Grammatik und seinem Wortschatz möchte er weiter arbeiten um auf demselben Stand wie seine Klassenkamerad*Innen zu sein. Dabei hilft ihm seit Januar einmal die Woche Julia als digitale Lernbegleiterin. Julia ist 30 und studiert soziale Arbeit. Das Ehrenamt gibt ihr die Möglichkeit neben der Theorie im Studium auch ganz direkt und praktisch etwas zu bewegen. Immer Freitags treffen sich die beiden per Videokonferenz, machen Grammatikübungen, lesen Texte oder unterhalten sich einfach. „Es ist schön zu sehen, wie motiviert Yazan bei der Sache ist. So macht das ganze wirklich Spaß und ich sehe, dass die Zeit, die ich mir nehme, sich lohnt.“

**Caritasverband
für die Diözese
Rottenburg-
Stuttgart**

**Fördersumme:
45.000 €**

**Zielgruppe:
(geflüchtete) Menschen,
die aufgrund der Corona-
Krise in Not geraten sind.**



Stuttgart

Auch Frau H. und Shahin haben sich im Januar 2021 per Videokonferenz kennengelernt. Frau H. ist selbst Mutter von 3 Kindern und arbeitet hauptberuflich bei einem Automobilkonzern. „Mir ist es ein Herzensanliegen, dass kein Kind abgehängt wird. Ich weiß, wie schwierig die Situation für viele Familien gerade jetzt ist, daher wollte ich helfen.“ berichtet Frau H..

Shahin ist 7 Jahre alt. Ihre Familie kommt ursprünglich aus Syrien und ist vor ca. 3 Jahren nach Deutschland gekommen. Zuhause wird nur Arabisch gesprochen. Aktuell besucht Shahin eine Sprachförderklasse, weil ihr Deutsch noch nicht ausreicht um im Regelunterricht mitzuhalten. Während des Lockdowns findet allerdings nur wenig Online-Unterricht statt. Mit den Übungen, die Shahin zuhause erledigen soll, können ihre Eltern ihr wegen ihrer eigenen Sprachschwierigkeiten kaum helfen. Frau H. und Shahin treffen sich daher seit Januar ca. 3 mal die Woche per Videokonferenz und üben spielerisch Deutsch. Frau H. zeigt Shahin zum Beispiel Bilder oder liest Geschichten vor und kommt darüber mit Shahin ins Gespräch. So erweitern die beiden den Wortschatz der 7 Jährigen. Beim ersten Kennenlern-Gespräch war Shahin noch recht zurückhaltend und hat sich kaum getraut zu sprechen. „Mittlerweile ist sie aber komplett aufgetaut. Das ist eine richtig schöne Entwicklung. Sie ruft mich oft an und wir unterhalten uns. Ich freue mich schon auf ein persönliches Treffen, wenn es wieder erlaubt ist“ berichtet Frau H.

Einzelfallhilfen für Geflüchtete

Teilprojekt 15

Unterstützung für Familie G.: Eine Anfang 20-jährige Frau aus dem Irak, hat sich an uns gewandt, da sie Opfer häuslicher Gewalt durch ihren Verlobten geworden ist und weit weg von ihrer Familie untergebracht war, die ihr den notwendigen Schutz bieten kann. Durch die anwaltliche Beratung konnte in diesem Fall innerhalb kürzester Zeit die Zustimmung der Behörden zu einer Umverteilung nach Hamburg erreicht werden.



Allgemeine Alltagsunterstützung durch Lebensmittelgutscheine: Je länger die Pandemie andauert, desto häufiger erreichten die Mitarbeiter(innen) Fragen nach Alltagsbedarf und Lebensmitteln. Insgesamt 1000 € wurden daher in Gutscheine für Lebensmittelmärkte und Hygieneartikel umgesetzt.

Diese Gutscheine wurden im 1. Quartal gekauft, und im 2. Quartal 2021 aktiv umgesetzt.

„Zu uns kommen Menschen in Not- und Härtefallsituationen in Bezug auf ihren Aufenthalt, die sonst keine andere Anlaufstelle mehr haben. Insbesondere in der Zeit mit den Einschränkungen durch Corona, in der das gewohnte Hilfenetzwerk, wie zum Beispiel Anlaufstellen zur kostenlosen Rechtsberatung, plötzlich nicht mehr erreichbar war, war es eine große Hilfe schnell und unkompliziert unterstützen zu können. Durch die finanzielle Unterstützung war eine schnelle in den direkten Notlagen möglich.“

Verena Wörmann: Teamleitung Härtefallberatung für Geflüchtete

**Caritasverband
für das
Erzbistum
Hamburg e.V.**



**Fördersumme:
23.900 €**

**Zielgruppe:
Geflüchtete und
Migrant(inn)en, welche
durch die Corona Pandemie
in Notlagen geraten sind.**

Familie P. wurde aufgrund der Erkrankung ihres Kindes nach Hamburg umverteilt, da eine Behandlung in einer hiesigen Spezialklinik notwendig ist. Durch die fehlende Erreichbarkeit der Behörden, haben Sie zunächst keine Mittel zur Bestreitung des Lebensunterhalts und auch für Medikamente für ihre Tochter bekommen. Durch den Hilfsfonds konnte diese Lücke aufgefangen werden.

Integrationskurse

Teilprojekt 16



Die Zielgruppe des Projektes sind Migrant(innen)en, Flüchtlinge, EU-Bürger, Spätaussiedler(innen) und Deutsche (ohne Deutschkenntnisse), die als Arbeitnehmer, zum Zwecke des Familiennachzuges, aus humanitären Gründen, als langfristig Aufenthalts-/Niederlassungsberechtigt oder dauerhaft in Deutschland leben. Wie bei der Erstellung des Konzeptes und der Finanzierung des Projektes angegeben, betrifft dies etwa 20 bis 24 Integrationskurse mit über 350 Kurs-Teilnehmenden. Es wurde ermöglicht, Video-Unterricht an vier Standorten in insgesamt acht Unterrichtsräumen zu halten. Es wurden jeweils vier Räume für Online-Tutorien und ein Raum für digitalen Unterricht geschaffen. Dies konnte geschafft werden, indem neben den großen Lerngruppen auf kleinere umgestellt wurde, die den Bedürfnissen des Einzelnen mehr Raum geben und vorgegebener Abstand von 1,5 m ermöglichen. Nicht alle Kursteilnehmende fanden zu Hause ideale Lernbedingungen vor. Gerade in den bildungsferneren Milieus ist die digitale Teilhabe oft beeinträchtigt - genau in diesem Umfeld aber ist die Unterstützung durch eine effiziente Kommunikation und Erreichbarkeit der Lehrkräfte besonders wichtig.

Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V.



Fördersumme:
45.000 €

Zielgruppe:
**Geflüchtete und
Migranten ohne Deutsch-
kenntnisse**

Die Deutschkenntnisse sind entscheidender Faktor für eine gelungene Integration und die erste Hürde, die Zugewanderten auf ihrem Weg zu dieser Integration überwinden müssen. Viele weitere Qualifizierungs- und Berufsbildungsmaßnahmen können nur beginnen oder fortgesetzt werden, wenn das Ziel des Integrationskurses, das Sprachniveau B1, erreicht ist. Deswegen ist es sehr wichtig, zu ermöglichen, dass die Integrationskurse weiter stattfinden.

Die Unterstützung der Generali leistete einen wichtigen Beitrag zum Aufbau der Infrastruktur und der Ausweitung des digitalen Unterrichts. Das Thema und die Realisation des Projekts haben eine enorme soziale Dimension und Nachhaltigkeit bei der Integration der Migranten und Geflüchteten.



Integration durch Bildung



Teilprojekt 17

Ziel des Projektes war die Weiterführung der Kurse während der Pandemie. Obgleich der Fokus des Kurses primär auf dem MINT-Bereich liegt, umfasste die Bandbreite der angebotenen Kursinhalte ebenso klassische Handwerkstätigkeiten wie computergestützte Planungs- und Fertigungstechnologien bis hin zu ersten Programmiererfahrungen. Hierbei wurden die verschiedenen Tätigkeitsangebote nach Möglichkeit nicht isoliert, sondern als Teil des jeweiligen Gesamtprojekts betrachtet, wie Bauphasen bzw. Arbeitsschritte, die einander ergänzen.

Dieses Vorgehen begünstigte die Teilhabe möglichst vieler Teilnehmer(innen) unabhängig bestimmter Vorkenntnisse und Fähigkeiten und förderte zugleich den Austausch und die Zusammenarbeit am gemeinsamen Projekt.

Im Fokus steht der Mensch mit all seinen individuellen Interessen, Träumen und Begabungen. Diese im beruflichen Sinne zu fördern und zu festigen ist die wohl nachhaltigste Investition in die Zukunft.

Pit Vetterick über den Kurs „future outlook“

Dies galt besonders für die umgesetzten technischen Upcycling Projekte, die zum einen zahlreiche lehrreiche und abwechslungsreiche Situationen schufen, bei denen stets zahlreiche Fertigkeiten benötigt wurden und die somit bei den Teilnehmenden durchweg großes Interesse weckten.

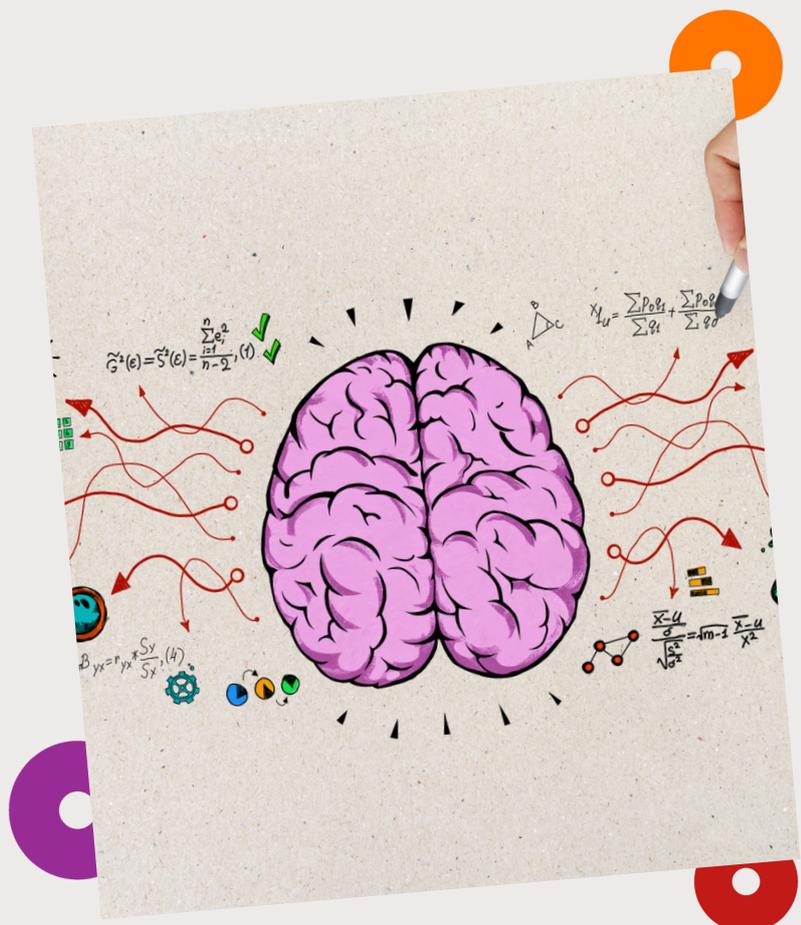
Bedingt durch die erneut steigenden Inzidenzwerte und die damit verbundenen Gegebenheiten und Einschränkungen, konnten nicht alle anvisierten Projektziele erreicht werden. Es ist geplant, dass beschriebene Kursangebote auch nach Abschluss des Projekts noch weiter ausgebaut und weitergeführt werden.

Malteser Werke gGmbH Augsburg

Augsburg

Fördersumme: 50.000 €

Zielgruppe: Bewohner(innen) der Einrichtung Ellwangen im Alter von 18 bis 25 Jahren.



Beratungsdienste

Teilprojekt 18

Die Spende von Generali ermöglichte die Modernisierung der zentralen Telefonanlage, damit unsere Beratungsdienste auch unter den verschärften Kontaktverboten ihre Beratungen - anstatt in Präsenz - telefonisch durchführen können. Unser neu eröffnetes Beratungszentrum ist ebenfalls über die zentrale Telefonanlage angebunden. Insgesamt stehen jetzt mehr Telefonleitungen zur Verfügung, so dass mehr gleichzeitige Gespräche und Beratungen stattfinden können.

Durch die Spende von Generali konnten u.a. die Mitarbeiter(innen) im ambulant betreuten Wohnen des Caritasverbandes Leipzig e. V. mit Laptops ausgestattet werden. Das Team, welches viel unterwegs ist, um Klient(innen)en in ihrem Zuhause zu besuchen, kann nun auch mobil arbeiten. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie ist es besonders wichtig, dass unsere Mitarbeitenden flexibel und mobil arbeiten können. Dies ist durch die neu angeschafften Geräte möglich geworden. Das neue Terminmanagementsystem erleichtert unseren Beratern in den sozialen Diensten die Koordination der Besucher, ermöglicht schnelle Vertretungslösungen und vermeidet Warteschlangen sowie große Besucheransammlungen in unserem neuen Beratungszentrum. Es wurden für drei weitere Mitarbeiter in den Bereichen Mutter-Kind-Wohngruppe, Erziehungsberatung und Hilfe in besonderen Lebenslagen Laptops angeschafft, und für drei andere Mitarbeiter(innen) mit stationärem Arbeitsplatz wurden Webcams angeschafft, damit sie an Videokonferenzen mit Klient(innen)en und Mitarbeiter(innen)en teilnehmen können.

**Caritasverband
Leipzig e. V.**



**Fördersumme:
57.576 €**

**Zielgruppe:
Caritas-Mitarbeiter in
(ambulanten)
Sozialberatungsdiensten &
ambulante Altenpflege**



Wenn die Klient(innen)en über die nötige Technik verfügen, ist nun durch die angeschafften Headsets und Webcams auch Videoberatung möglich. Weitere Mitarbeiter(innen) wurden mit videokonferenzfähigen Laptops ausgestattet, so dass auch hier persönliche Kontakte und dienstlich veranlasste Reisen und Wege minimiert werden. Eine Mitarbeiterin der Rückkehrberatung für Flüchtlinge benötigte für ihre Arbeit unter Pandemiebedingungen einen handlichen Laptop, der mit einer Kamera versehen ist. Das mobile Arbeiten erfordert es, dass sie das Gerät häufig transportiert und an vielen Online-Veranstaltungen teilnehmen kann. Auch werden so Beratungen der Klient(innen)en per Videokonferenz möglich und es kann Kontakt nach erfolgter Rückkehr gehalten werden.

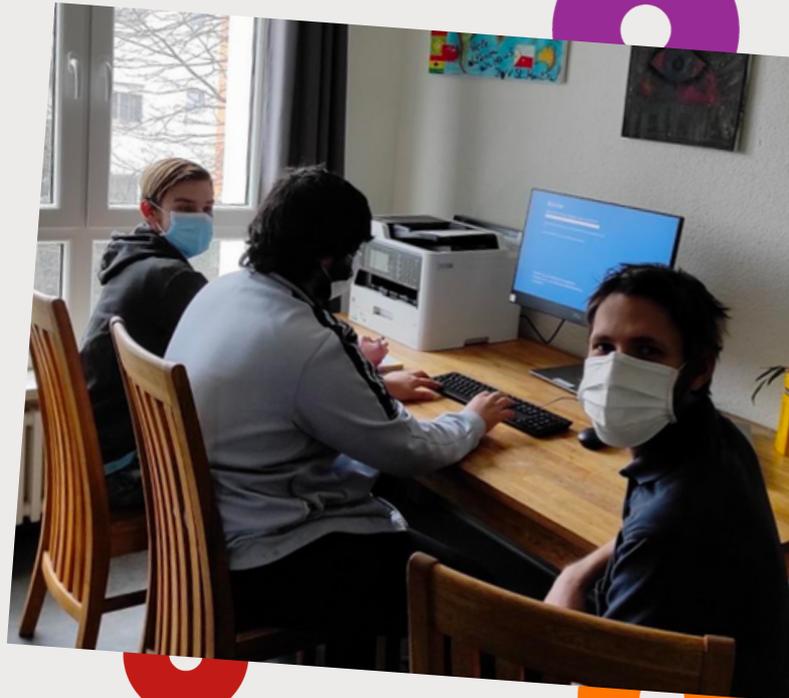
Digital Optimal

Teilprojekt 19



Das Schuljahr 2020/2021 wird den Mitarbeiter(innen) als ein besonders herausforderndes Jahr in Erinnerung bleiben, denn auf das, was mit Corona auf uns zukam, waren sie nicht vorbereitet.

Die richtige Überschrift für diese besondere Zeit müsste „Homeschooling“ lauten. Davor sind sie immer davon ausgegangen, technisch gut aufgestellt zu sein, aber sie wurden eines Besseren belehrt. Plötzlich waren alle 27 Kinder und Jugendliche, die sie betreuen, zeitgleich in der Einrichtung. Der Unterricht fand für alle online statt, soziale Kontakte wurden eingestellt und fanden fast ausschließlich virtuell statt. Schnell wurde klar, dass im Bereich Computer, Tablets und Laptop Neuanschaffungen gemacht werden müssen, aber auch ein gut funktionierendes WLAN-Netz benötigen, um den Anforderungen gerecht werden zu können und den Kindern und Jugendlichen eine angemessene Teilhabe am Unterricht und am gesellschaftlichen Leben allgemein zu ermöglichen.



**Caritasverband
Frankfurt e.V.**



**Fördersumme:
54.853 €**

**Zielgruppe:
Schüler(innen) und
Mitarbeiter(innen) von
stationären Einrichtungen**

Lernen in Zeiten von Corona: Online- Tandems

Teilprojekt 20



Vor dem Anfang des Engagements wurden die ehrenamtlichen Lernpat(inn)en zu einem online Erstgespräch eingeladen, in dem ihnen die Rahmenbedingungen des Projekts erklärt und die für das Engagement benötigte Unterlagen ausgefüllt wurden. Aufgrund des positiven Feedbacks seitens der Ehrenamtlichen und der geflüchteten Schüler(inne)n wird das Projekt im Jahr 2022 weitergeführt.

Die Teilnehmenden treffen sich mit ihren Pat(inn)en auch jetzt noch wegen des Infektionsgeschehens und der steigenden Infektionszahlen wieder/weiter online. Dank des digitalen Engagements ist die Zahl der außerhalb Berlins lebenden Ehrenamtlichen gestiegen und das Engagement ist nicht mehr geografisch begrenzt.



Bea engagiert sich in dem Projekt seit acht Monaten und sie unterstützt eine 16-jährige geflüchtete Schülerin online beim Lernen. Die Schülerin Julia ist vor fünf Jahren mit ihrer Familie aus Syrien nach Deutschland geflüchtet. Julia ist in der zehnten Klasse und besucht eine Schule in Berlin. Bei einigen Fächern wie Deutsch und Mathe brauchte sie schon vor der Pandemie zusätzliche Unterstützung. Corona erschwerte Julia das Lernen, da sie durch Schulschließungen während der Kontaktbeschränkungen ihrem Unterricht online folgen musste. Auch die Nachhilfe fiel durch die Kontaktbeschränkungen weg.

Im Mai 2021 hat Bea die Patenschaft mit Julia übernommen und vom Anfang an hat die Chemie zwischen den beiden gestimmt. Seitdem treffen sie sich einmal wöchentlich online über die Plattform Zoom. Sie begannen mit Deutsch und Mathe und haben die Nachhilfe mittlerweile sogar um weitere Fächer wie Englisch erweitert.

**Malteser
Hilfsdienst
e.V.
Berlin**



**Fördersumme:
43.000 €**

**Zielgruppe:
Geflüchtete Schüler(innen),
die in einem oder mehreren
Schulfächern Nachhilfe
benötigen**

Digitale Infrastruktur in der Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete

Teilprojekt 21

Es wurde mit der Unterstützung Material für die Digitalisierung des Multifunktionsraums einer Unterkunft und für digitale Aktivitäten im Rahmen der Kinderbetreuung beschafft. Der Multifunktionsraum wird abends und am Wochenende in einen Jugendbereich umgewandelt. Die Jugendlichen der Unterkunft können den Kicker nutzen, Gesellschaftsspiele spielen oder sich einfach zurückziehen und sich treffen ohne dass Elternteile / kleinere Geschwister dabei sind. Nun können daher einerseits die Jugendlichen Musik hören, Filme schauen oder Videospiele spielen, andererseits können weitere Bewohner(innen), Mitarbeiter(innen) für verschiedene Aktivitäten davon profitieren. Es wurde in 3-teiliges Workshop-Angebot im Bereich der Wohnungssuche von einem Ehrenamtlichen für Bewohner(innen) angeboten. Da Wohnungen vorwiegend online angeboten werden, sind für die Suche PC und Beamer von großen Vorteil bzw. absolut notwendig.



**Caritasverband
für das
Erstbistum
Berlin e. V.**



**Fördersumme:
40.636 €**

**Zielgruppe:
Bewohner(innen) der
Gemeinschaftsunterkunft
für Geflüchtete**

Da auch bei Kindern seit Anfang der Pandemie die Nutzung von digitalen Geräten Gang und Gäbe geworden ist, wurden für die Kinderbetreuung (Altersspanne 9 -13) zwei Tablets angeschafft. Die Kinderbetreuerin freute sich sehr über ein neues Multifunktionsgerät zumal sie damit auch in Farbe scannen und ausdrucken kann. So kann sie z.B. künftig ihre Infoflyers und regelmäßigen Angebote bunter gestalten. Außerdem haben wurden weitere Taschen und Schutzhüllen für die bereits erworbenen Laptops und Tablets (es fehlte einiges) gekauft, die Firewall (Schutz für das Haus-WLAN für 2023) erneuert sowie ein Smartphone für das Team beschafft.

Fazit

**Insgesamt € 750.000
Förderung**

**Bundesweit 21 Projekte in
14 Städten**

**Über 6.000 Einzelpersonen
und Familien erreicht**



Herausgeber:

CSR-Kompetenzzentrum im Deutschen Caritasverband
Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V.
Knappsbrink 58
49080 Osnabrück
www.csr-caritas.de

Generali - The Human Safety Net gGmbH
Unter den Linden 19-23
10117 Berlin
www.thehumansafetynet.org